

F 3443/24

GEWALTBETROFFENE FRAUEN UND IHRE KINDER – UMSETZUNG DER IK IN DEUTSCHLAND – VORBILDER IN EUROPA?

**14.10.2024, 14.00 Uhr bis 15.10.2024, 13.00 Uhr
Holiday Inn City West (Rohrdamm), Berlin**

REFERENTINNEN

Dilken Çelebi	Deutscher Juristinnenbund
Tanja Demmel	Deutscher Städtetag
Andrea Frenzel-Heiduk	Niedersächsisches Ministerium für Soziales
Katja Grieger	Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen Gewalt e.V.
Dorothea Hecht	Frauenhauskoordinierung e.V.
Katrin Hesselbarth	Bundesministerium für Justiz
Mag.a Maria Rösslhumer	Gewaltschutzexpertin, u.a. langjährige Leiterin vom Europä- ischen Netzwerk WAVE (Women Against Violence Europe)
Dr. Birgit Schweikert	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
N.N.	Projekt STOP – Stadtteile ohne Partnergewalt, Berlin

(Kreuzberg, Spandau, Neukölln) (angefragt)

Müßerref Tanriverdi	Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt des Deutschen Instituts für Menschenrechte
Carlotta von Westerholt	Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa

MODERATION

Cosima Schmitt, Journalistin und ZEIT-Autorin, Berlin

LEITUNG

Nicola Leiska-Stephan, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: Grundlagen sozialer Sicherung, Sozialhilfe, soziale Leistungssysteme

INHALT

Auf der Fachtagung werden aktuelle Fragen und Entwicklungen zur Umsetzung der Istanbul Konvention in Deutschland behandelt. Hierzu gehören u.a.: Bundesgesetzliche Regelung für ein Recht auf Schutz und Beratung bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder (Gewalthilfegesetz), Ergebnisse des Gutachtens zur Kostenanalyse des Hilfesystems für Schutz und Beratung, Umsetzung einer nationalen Gesamtstrategie der Bundesregierung zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, Ergebnisse des periodischen Berichts der unabhängigen Berichterstattungsstelle zu geschlechtsspezifischer Gewalt sowie ihre Reformvorschläge zu Umgangs- und Sorgerecht.

Darüber hinaus soll der Blick nach Europa erfolgen und erörtert werden, inwieweit Deutschland bei der Bekämpfung von Gewalt an Frauen von europäischen Ländern lernen kann. Beispielsweise gilt Spanien im internationalen Vergleich als Vorreiter und weist relativ weniger getötete Frauen als andere europäische Länder auf. Es soll ebenso ein Blick in das Nachbarland Österreich geworfen werden. Weitere Themenschwerpunkte werden die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen sowie das (länderweite) Projekt STOP- Stadtteile ohne Partnergewalt sein. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Das neue Gewalthilfegesetz – Reaktionen aus der Praxis“ soll Gelegenheit zur Reflektion, Diskussion und zum Austausch über Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Gesetz bieten (oder für den Fall, dass bis dahin kein Gesetzentwurf eines Gewalthilfegesetzes vorliegt, der Frage nachgehen, wie Hürden überwunden, wie erreichte Zwischenziele gesichert und begonnene Diskussionen und Strategien verstetigt werden und in die neue Legislatur hinüber gerettet werden können).

Im Austausch mit Politik, Wissenschaft, Praxis und Akteuren des Hilfesystems werden fachliche

Grundlagen für erforderliche Maßnahmen bzw. Regelungen, Ideen der Weiterentwicklung, gute Praxisbeispiele sowie Umsetzungsfragen vertieft mit dem Ziel einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Hilfesystems sowie Verbesserung der Lage gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder.

ZIELE

Kontinuierlichen Weiterentwicklung des Hilfesystems sowie Verbesserung der Lage gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder, Umsetzung der IK, Umsetzung der EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

ZIELGRUPPEN

Expertinnen und Experten sowie Verantwortliche und Interessierte aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Justiz und Wissenschaft

PROGRAMMVERLAUF

MONTAG – NACHMITTAG, 14.10.2024

Uhrzeit

13.00	Mittagsimbiss
14.00	Begrüßung und Eröffnung <i>Nicola Leiska-Stephan (DV), Cosima Schmitt (Moderatorin)</i>
14.10	Überblick: Schritte der IK-Umsetzung aus Sicht des BMFSFJ Dr. Birgit Schweikert, Leiterin Unterabteilung 40, BMFSFJ Diskussion
14.50	Umsetzung der IK im Familien- und Familienverfahrensrecht aus Sicht des BMJ Katrin Hesselbarth, Referentin Referat I A 2 – Kindschaftsrecht, BMJ Diskussion
15.20	Schutz- und Unterstützungssystem - 2024 aktuelles Jahresthema der Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt Müßerref Tanriverdi, Leiterin der Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt Diskussion
15.50	Kaffeepause
16.20	Das neue Gewalthilfegesetz - Reaktionen aus der Praxis <ul style="list-style-type: none"> • Dilken Çelebi, Vorsitzende der djB-Strafrechtskommission, • Tanja Demmel, Referentin für Gleichstellung, DST, • Andrea Frenzel-Heiduk, Leiterin des Referats Gewalt gegen Frauen und

- Mädchen, Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
- Katja Grieger, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen Gewalt e.V. (bff),
 - Dorothea Hecht, Referentin Recht, Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK).

Podiumsdiskussion

18.00 **Abendessen**

DIENSTAG, 15.10.2024

Uhrzeit

09.00	<p>Umsetzung der IK - Vorbilder in der EU? Beispiele Spanien und Österreich</p> <p>Maria Rösslhumer, langjährige Leiterin vom Europäischen Netzwerk WAVE (Women Against Violence Europe), Gewaltschutzexpertin</p> <p>Diskussion</p>
10.15	<p>Neue EU-Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt</p> <p>Carlotta von Westerholt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa</p> <p>Diskussion</p>
11.15	Kaffeepause
11.30	<p>Projekt: STOP – Stadtteile ohne Partnergewalt, Berlin (Kreuzberg, Spandau, Neukölln) angefragt</p> <p>Diskussion</p>
12.30 -13.00	Mittagessen/ Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG BITTE BIS SPÄTESTENS

13.08.2024

VERANSTALTUNGSORT

Holiday Inn Berlin City West
Rohrdamm 80
13629 Berlin

KONTAKT (fachliche Fragen)

Nicola Leiska-Stephan, wissenschaftliche Referentin Arbeitsfeld Grundlagen sozialer Sicherung,
Sozialhilfe, soziale Leistungssysteme im Deutschen Verein, Berlin

Telefon: 030 62980 323

leiska-stephan@deutscher-verein.de

KONTAKT (organisatorische Fragen)

John Richter, Sachbearbeiter Veranstaltungsmanagement

Telefon: 030 62980 606

j.richter@deutscher-verein.de

KOSTEN

VERANSTALTUNGSKOSTEN DEUTSCHER VEREIN

Mitglieder

130 Euro

Nichtmitglieder

163 Euro

Anmeldung und Zahlung an den Deutschen Verein.

TAGUNGSSTÄTTENKOSTEN

Tagungsstättenkosten*, inkl. Unterkunft/Verpflegung, Raum- und Technikkosten und gesetzl. USt.

209 Euro

Anmeldung und Zahlung an die Tagungsstätte.

* Sie haben die Auswahl zwischen drei Pauschalen der Tagungsstätte. Die Höhe der anderen Pauschalen entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Die Buchung mindestens einer Tagungspauschale, ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung. Wir bitten Sie, sich rechtzeitig anzumelden, um sich die Übernachtung zu sichern.

ANMELDUNG

Bitte nutzen Sie die Onlineanmeldung auf unserer Webseite:

<https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen-2024-absicherung-des-hilfesystems-fuer-gewalt-betroffene-frauen-und-ihre-kinder-5388,3179,1000.html>

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage. Bei einer Absage entfällt auch die Anmeldung bei der Tagungsstätte, vgl. AGBs unter www.deutscher-verein.de.

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

Telefax +49(0) 30 62980-150

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Internet: www.deutscher-verein.de